

ihren länglichten/beugsamen / glatten und in die Poros der Leiber theils dringenden Theilgen andere daselbst in ihrer turbulenten Bewegung befindliche und dadurch die Wärme unterhaltende Particulæ umbschlungen / gebunden und gleichsam gefesselt zu einiger Ruhe gebracht werden / da dann nachdem die Ursache der Wärme krafftloß gemachet / auch der davon herrührender Effect / nemlich die Wärme selbst sich verlieren und an derer Statt die Kälte sich erzeugen muß. Gleich wie nun dieses wenige von des Wassers Kälte und innerlichem Wesen fürläufftig und ohne grossen Umbeschweiff anzuführen mir beliebt hat / auch nicht zweiffle / es werde der Teutsche Leser davon einen besseren Begriff erhalten / als wann Ihn der Autor mit den Worten / daß das Wasser das allerälteste Element sey / abspeiset ; So ist allhie überdem noch kürzlich zu erinnern / daß / ob schon jenes in seinem natürlichen Stande berührter massen einige Kälte erwecket / es dennoch der Wahrheit ganz entgegen lauffe / wann man es für das allerälteste angibt. Gewißlich / was das allerälteste ist / solches muß nothwendig keine grössere Kälte annehmen können ; Nun kan aber das Wasser in ein älteres Wesen / nemlich / wie bekandt / in Eisz verwandelt werden ; Den Schluß wird jeder von selbst hinzusetzen. Allein es scheint der Autor sich entweder in natürlichen Sachen nicht zu sehr vertieffet zu haben / oder wenigstens damit seines eigenen Vortheils halber / umb nemlich dem Leser bey Durchlesung seiner

Schrift